

AUS DES LEBENS GROSSEM SAAL

– Haiku und Malerei im Wechsel –

Norbert C. Korte * Kristina Marion Vetter

ATHENA-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Zu diesem Buch	6
Vorwort von Norbert C. Korte	
Bild und Haiku im Wechsel	11
Kristina Marion Vetter und Norbert C. Korte	
Wie ein Haiku ein Bild fand ...	46
Kristina Marion Vetter	
Ein Bild macht sich auf den Weg ...	48
Norbert C. Korte	
Wie gestaltet sich mein »Freies Malen«?	50
Kristina Marion Vetter	
Und hier ist ein Haiku, dass auf Dein Bild wartet	52
– probiere: Dein »Freies Malen« ...	

Sag es mit eigenen Worten – vom eigenen Haiku Schreiben? Norbert C. Korte	54
Und hier ist ein Bild, dass auf Dein Haiku wartet – probiere: Deine Zeilen zu schreiben ...	56
Wer sie wohl sind? Die Malerin und der Autor Kristina Marion Vetter und Norbert C. Korte	58
Für die, die jetzt weiterlesen wollen ... Literaturhinweise	60
Für die, die ein Original erwerben wollen ... – Bild und Haiku jeweils gerahmt –	63
Impressum	64

Zu diesem Buch

Wir wagen die These: »Ein Buch wie dieses hat es bisher noch nicht gegeben!« – Was lässt uns dies vermuten: Bücher mit ›Bildern‹ und einem dreizeiligen Gedicht – einem Haiga – dazu, gibt es, sogar viele. Über diese Zusammenstellung hinaus, wollen wir die beiden Formen das »Freie Malen« und die ursprünglich aus Japan kommende Gedichtform des Haiku hier vorstellen und Sie als die Betrachter des Buches zur Selbsterprobung anregen. Schließlich lassen wir Sie an unserem über sechs Jahre währenden Entstehungsweg dieses Buches teilhaben.

Am Beginn eine Idee ...

Wir saßen wie manchmal zusammen die Malerin und der Haiku-Dichter, beide angetan vom Tun des Anderen. Und so entstand die Idee: Du malst und ich schreibe ein Haiku dazu. Danach schreibe ich ein Haiku und Du malst ein Bild dazu. Und da ein Haiku nach alter Tradition aus 17 Silben besteht, die in drei Zeilen von je 5 und 7 und 5 Silben geschrieben werden, wählten wir die 17 auch für die Anzahl des Wechselspiels im Hin und Her von Bild und Gedicht.

Gesagt, getan und das erste Bild begab sich im Juli 2018 auf die Reise! Wir gaben uns – ganz im Sinne des ›Freien Malens‹ keinerlei zeitliche und inhaltliche Grenzen, sondern ließen uns darauf ein was geschieht! – Auf den Seiten 46 bis 49 schildern wir unsere persönlichen Erfahrungen auf diesem Weg und mit diesen Regeln. –

Bevor wir weiter von der Geschichte des Buches erzählen, werden zunächst die drei Begriffe: Haiku, Haiga und ›Freies Malen‹ dargestellt. Sie prägen den Hauptteil dieses Buches und bilden das Grundmuster unseres 17-fachen Wechselspiels.

Was ist ein Haiku, was ein Haiga?

Das Haiku ist die kürzeste literarisch anerkannte Gedichtform der Welt und es ist in vielen Sprachen und Ländern zuhause. – Vielen gilt das Haiku als eine Errungenschaft der Zen-Kultur. Die vermeintlich wortlose Lehre des Zen fand im Haiku ihre eigene poetische Form.

Seine noch heute gebräuchliche Prägung gab der japanische Haiku-Dichter Matsuo Bashô dem Gedicht im 17. Jahrhundert. – Schon damals war es verbreitet, diese Gedichtform mit Zeichnungen zu verbinden und aufeinander zu beziehen; der Zen-Mönch machte eine Tuschezeichnung und ein passendes Haiku dazu. Doch es gab keinen eigenen Namen dafür, wie es heute üblich geworden ist.

Eine Kombination aus Haiku und Zeichnung, Malerei oder Fotografie wird heute oftmals Haiga genannt. – Für beide Formen – Haiku und Haiga – gilt gleichermaßen: Es ist dieser – manchmal überraschende – Wechsel von objektiver Schilderung einerseits und individuellen Einfällen andererseits, der das Einmalige und damit ›Besondere‹ dieser Gedichtform ausmacht. Auf den Seiten 54 bis 55 steht mehr darüber wie man es selbst schreiben kann.

Was hat es mit dem »Freien Malen« auf sich?

Der Begriff des ›Malortes‹ an dem ›frei gemalt‹ werden kann, geht auf Arno Stern zurück, der die ›heilende Wirkung‹ dieses Malens in den 40-er Jahren des letzten Jahrhunderts eher zufällig entdeckte. Inzwischen werden die Wirkungen dieses Malens so beschrieben: Es soll die Konzentration steigern, beruhigend wirken, Glücksgefühle anregen, die Persönlichkeit stärken. Heute gibt es viele ›Malorte‹, geschützte Räume, wo Kinder und Erwachsene malen können, ohne Druck und Bewertung! – Auf den Seiten 52 und 53 können Sie selbst, angeregt durch ein Haiku, ins ›freie Malen‹ kommen ... –

Wie es weiterging ...

Ja, es ging weiter, mal mit längeren Zwischenräumen, mal mit kürzeren, und als wir uns dem Ende näherten, bekam das letzte Bild anders als das erste nochmal eine andere Bedeutung. Und wir waren in der Versuchung, den Verstand sagen zu lassen, ob noch etwas fehlt im Bilderreigen, dass wir in der Sammlung vermissten oder noch hineinbringen können. Doch wir holten uns selbst zurück. Und so entstand auch das letzte Bild aus einem inneren ›freien Malen‹ heraus und bekam sein Haiga.

Am Schluss ein fertiges Buch

Jetzt waren wir damit fertig und begriffen, dass das ›gelassene Sein‹ über die sechs Jahre zu Ende ist. Mit aller Vorsicht hatten wir über die Buch-Idee immer schon mal gesprochen, auch Ideen entstanden zu den beiden Vernissagen bei denen Buch und die Original-Bilder vorgestellt würden. Die Vorbereitung des Buches konnte nun beginnen! Wie soll es aussehen? Was soll alles außer den 17 Bild- und Gedicht-Paaren darinstehen? Dann die Entscheidung für einen Verlag, bei der es ja nicht nur um das Künstlerische des Buches geht, sondern auch um die Finanzen und die Rahmenbedingungen, die jeder Verlag unterschiedlich anbietet ...

Wir achteten darauf, dass wir uns auch jetzt nicht unter Zeitdruck setzen, auch wenn die Vorfreude aufs fertige Buch größer wurde, je mehr sich die Texte und die Gestaltung der Ausstattung konkretisierten!

Jetzt am Schluss des Vorwortes angekommen, wollen wir etwas nicht unerwähnt lassen: Unser Miteinander empfinden wir als Geschenk des Himmels, dass uns zuteil wurde bei allem ›Eigenanteil‹, den wir gerne dazu beigetragen haben und sind sehr dankbar dafür ...

Norbert C. Korte
Lambrecht (Pfalz) im Januar 2025

Bild und Haiku im Wechsel

Auf den folgenden Seiten zeigt jeweils
die linke Buchseite das impulsgebende Werk
die rechte Buchseite, die ›Reaktion‹ darauf ...



Bei Tag und bei Nacht
so verschieden empfunden
~ der Liebe Wege